

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 10

Artikel: Weihnachten ist jeden Tag
Autor: Salzmann, Annette / Hava, Ludek Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ludek L. Hava

Wer an Weihnachten denkt, denkt unweigerlich auch an diese schaurig schönen, alten Weihnachtsgeschichten, die nicht ungern von einem hungernden Kind erzählen, das dann erfriert.

Die neueren Weihnachtsgeschichten haben vielleicht auch noch die Einsamkeit im Alter zum Inhalt oder widmen sich der weihnächtlichen Offenheit gegenüber dem «Anderssein» des Nachbarn. Wie man zum Beispiel den verängstigten Türkenbuben von nebenan an den gülden glitzernden Weihnachtsbaum holte, um ihm ein altes, ausgedientes Spielzeug von Pascal oder Natascha zu schenken.

Doch Hunger und Kälte bleiben das klassische Weihnachtssujet, ein Renner sozusagen. Im Moment wird das selbst in vielen Strassen wieder deutlich, dankbar haben es die Werber aufgenommen. Sie zeigen uns ausgemergelte Models, die in ihrer reizenden Wäsche ganz bestimmt unsäglich frieren müssen. Nur schon ihr Anblick lässt einen den Cashmere-Schal enger zurren.

Zu Hause dann auch wieder die Ein-

zahlungsscheine zu den schrecklichen Bildern des Hungers in der Welt. Am Welt-Hunger-Tag wurde ja bekannt, dass die Halbierung des Hungers bis in zehn Jahren nun doch nicht stattfindet. Das Ziel sei zu hoch gesteckt worden.

Aber gemacht, das kommt! Weder bei den Medien noch in der westlichen Bevölkerung ist auch nach den vielen, vielen Jahren des Hungers und Durstes eine Abnützung oder gar Desinteresse auszumachen. Hartnäckig wird das Thema

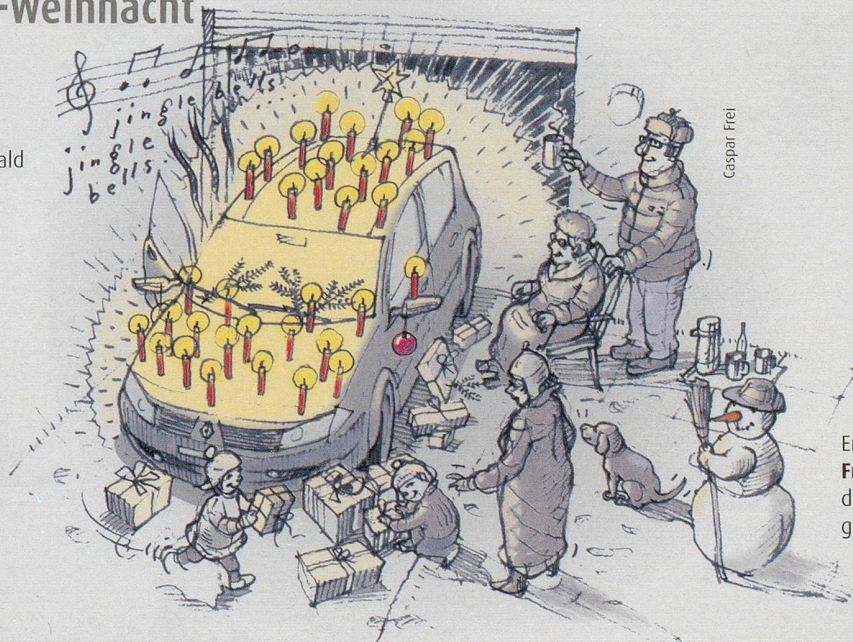
wieder und wieder aufgegriffen und mit grösstem Einsatz wird versucht, uns möglichst authentisch Eindrücke aus diesen Regionen in Bild und Ton zu vermitteln. Wie viele ergreifende Bilder haben uns in all den Jahren doch schon erreicht und uns jeweils, die wir halt gerne zum Fernsehen etwas essen, dieses fast ein bisschen verdorben. Aber auch nach Jahren geht zum Beispiel das Bild der Mutter, die ihrem Baby ihre leere Brust hinhält, noch durch Mark und Bein. Oder erst kürzlich gelang ein Radiointerview mit einer Frau, die schon seit fünf Tagen nichts mehr gegessen hatte. Sehr eindrücklich!

Wir im Westen werden aber weiterhin nicht tatenlos zuschauen. Pünktlich nach Weihnachten werden wir aktiv. (Vorher kann man das nicht verlangen, das wäre ja ein wirtschaftlicher Blödsinn, dieses weihnächtliche Bombengeschäft einfach sausen zu lassen). Aber nach Weihnachten, da werden auch wir mitmachen und uns mit den Ärmsten dieser Welt solidarisch erklären und fasten. Weihnachten ist jeden Tag.

Festidee 2005

Garagen-Einfahrt-Weihnacht

... einen Hauch von echtem Pariser-Charme erleben, sobald das Auto angezündet ist!



Caspar Frei

Endlich wieder einmal **echte Freude und Dankbarkeit** spüren, da unser PW am nächsten Morgen immer noch fahrtüchtig ist.